November 2026 - Januar 2027



Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Röslau

mit Bödlas, Brücklas, Dürnberg,
Grün und Rauschensteig

Gemeindebrief



**„Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psaltern und Harfen!
Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!“
(aus Psalm 150)**

75 Jahre Posaunenchor Röslau

Das Geistliche Wort

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 1951 träumte der neue Röslauer Pfarrer Hermann Altmann von einem Posaunenchor, der die Gottesdienste in unserer Kirche ausgestaltet, und er setzte diesen Traum in die Tat um. Er sprach Schüler, Konfirmanden und deren Eltern an und ermunterte zum Erlernen eines Blechblasinstrumentes. Mit acht Neulingen wurde so unser Röslauer Posaunenchor gegründet. Am Erntedanksonntag 1951 wurde dann hier in unserer Kirche der erste Gottesdienst mit Posaunenchor gefeiert. Ende September konnten wir nun das 75-jährige Jubiläum unseres Posaunenchors feiern!

Er ist nicht mehr wegzudenken aus unserem Gemeindeleben. Was wäre Erntedank, Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Konfirmation und Jubelkonfirmation ohne Posaunenchor? Uns würde wirklich etwas fehlen. Der Posaunenchor schenkt unseren Gottesdiensten einen ganz besonders festlichen Charakter. Und das seit 75 Jahren.

Generationen von Bläserinnen und Bläsern haben bei Gottesdiensten, Festen und Geburtstagen gespielt. 75 Jahre Posaunenchor – das bedeutet unzählige Übungsabende, manchmal Einsätze bei Wind und Wetter, wie z.B. bei starkem Regen im Thuss. Das bedeutet mal nasse Ventile und Risse in den Lippen, unzählige Notenblätter, von denen auch mal der Wind eines davontragen will, und vor allem bedeutet es: unzähliger Einsatz zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen.

Und damit stoßen wir auf den geistlichen Kern des Posaunenchores: Ein Posaunenchor ist mehr als ein Musikverein. Er ist ein lebendiger Teil unserer Kirchengemeinde. Wenn die Posaunen erklingen, dann geschieht, was im Psalm 150 steht: **„Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psaltern und Harfen! Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!“.** Die Bläserinnen und Bläser leihen der frohen Botschaft ihren Atem. Sie spielen nicht nur Noten, sie verkünden das Evangelium weit über die Kirchenmauern hinaus.

Unser Posaunenchor hat sich das Motto gegeben: *„Gott loben und ehren – da ist unser Amt", und er erklärt dazu: „Unser wichtigster Auftrag ist es, zum Lobe Gottes zu spielen und für unsere Kirchengemeinde eine spür- und hörbare Form des Glaubens zu sein".*
Manchmal erreichen einen Menschen nicht so sehr die Fülle der gesprochenen Worte, sondern die Töne und Melodien, die im Inneren weiterschwingen, die trösten, die tragen, die bis in den Alltag hinein weiterwirken. Und so das Evangelium, die frohe Botschaft transportieren. Unser Posaunenchor spielt Gott zur Ehre und den Menschen zum inneren Wohlbefinden, zum Krafttanken, zum Trost und zur Freude.

Eltern wollen ja oft, dass ihre Kinder Musikinstrumente lernen, und hoffentlich wollen es die Kinder selbst auch. Ich werbe da sehr gerne für den Posaunenchor. Nicht nur, weil die Blasinstrumente so schöne Musik machen, sondern auch, weil es ein gemeinschaftliches Musizieren ist. Die Geselligkeit kommt hinzu, die oft ein ganz eigener Motivationsschub ist. Besonders schön ist es auch zu sehen, wie im Posaunenchor verschiedene Generationen Hand in Hand – beziehungsweise Instrument an Instrument – musizieren. Das ist Kirche im besten Sinne: Gemeinschaft, die trägt, über Altersgrenzen hinweg.

Uns allen kann dieses Posaunenchorjubiläum Impulse geben:
Besuchen wir die Gottesdienste, in denen der Posaunenchor spielt, um dem Posaunenchor unsere Wertschätzung zu zeigen und um die segensreiche Wirkung der Musik zu erleben.

Finden auch wir immer wieder den Ort, wo wir uns einbringen können in die Kirchengemeinde zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen.

Suchen wir die Gemeinschaft mit anderen Christinnen und Christen, und tragen wir uns damit gegenseitig.

Und auch wenn wir keine Posaune und keine Harfe spielen: Tun wir das, wozu der 150.Psalm ermuntert: **„Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psaltern und Harfen! Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!".** Auch wenns manchmal vielleicht ein Loben und eine Freude in allem Leide ist – aber im Wissen um unseren starken Gott voller

Liebe zu uns! In den Psalmen werden alle Lebenslagen, in die ein Mensch geraten kann, vor Gott gebracht – manchmal mit tiefer Klage, mit Buße und sehr emotionalen Bitten. Zugleich spürt man in den Psalmen eine Bewegung, die hin zum Loben geht, weil Gott eben unser Leben mit all dem, mit dem es angefüllt ist, in seiner Hand hat, und es gut mit uns meint. Und so verschiebt sich das Gewicht im Laufe des Buches der Psalmen immer mehr hin zum Lobpreis. Der 150. Psalm als der letzte der Psalmen zeigt, dass am Ende der Geschichte und des menschlichen Lebens das Loben steht, ungeachtet aller vorherigen Klagen.

Den ehemaligen und aktiven Bläserinnen und Bläsern sage ich im Namen der ganzen Kirchengemeinde von Herzen Dankeschön: Danke für eure Zeit, eure Ausdauer, eure Zuverlässigkeit und die musikalische Gestaltung unserer Gottesdienste.

Für die kommenden Jahre wünsche ich dem Posaunenchor weiterhin viel Puste, Freude an der Musik, den einen Jungbläser oder die andere Jungbläserin, und v.a. Gottes reichen Segen.

Jörg Mahler, Pfarrer

Wiesenfest 2026



Am 26. Juli feierten Pfarrer Mahler und Pater Innocent anlässlich des Röslauer Wiesenfestes gemeinsam einen feierlichen ökumenischen Gottesdienst zum Thema "hörendes Herz", der gut besucht war. Die musikalische Gestaltung übernahm in bewährter Weise der Posaunenchor unter der Leitung von Klaus Küspert. Mitglieder beider Konfessionen gestalteten die Lesung und die Fürbitten mit.

Gottesdienst zur Einschulung

Am ersten Schultag war unsere Kirche gut gefüllt mit den neuen Erstklässlern und ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Paten. Auch die Lehrerin der ersten Klasse, Frau Hüttel, und die Rektorin der Röslauer Grundschule, Frau Folst, waren mit dabei. Der Einschulungsgottesdienst stand unter dem Thema "Bei Regen und bei Sonnenschein - Gott wird immer bei Dir sein". Pfarrer Mahler ließ die Schulanfänger die Geschichte von der Stillung des Sturms durch Jesus miterleben, und schenkte jedem Erstklässler für die Schulzeit ein Segensarmband, auf dem das Gottesdienstmotto aufgedruckt ist. Natürlich wurde jedem Erstklässler persönlich auch dieser Segen von Pfarrer Riedl und Pfarrer Mahler zugesprochen. Wir wünschen den Schulanfängern ein gutes und erfolgreiches erstes Schuljahr.

Einweihung der Scherdel Medtec Röslau

Am 19. September wurde in Röslau das neuerrichtete Gebäude der Scherdel Medtec Röslau eingeweiht und unter den Schutz und Segen Gottes gestellt. Hier werden u.a. Federn für die Insulinspritzen gefertigt. In seiner Ansprache wies Pfarrer Mahler darauf hin, dass Gott das Heilsein von Leib und Seele will: Damit steht die ganze Kette von der medizinischen Forschung über die Herstellung des Insulins und die Produktion der Spritzen bis zur heilsamen Wirkung auf den Körper der Patienten unter dem Segen Gottes, und eben auch die Herstellung der Federn, die in diesem Prozess ein kleines aber sehr wichtiges Detail sind.



Friedhofscafé



Inzwischen ist unser Café zu einem Ort der Begegnung und des gemeinsamen Austauschs geworden.



Gemeinsam Zeit verbringen mit verschiedenen Leckereien, Erinnerungen und Erfahrungen austauschen, einander Halt geben,



Auch in diesem Jahr konnten wir wieder zahlreiche Gäste begrüßen, die sich zu unserem Friedhofscafé aufgemacht hatten.



Genau das war das Ziel unserer Idee vor vier Jahren. Damals waren WIR übrigens das erste und einzige Friedhofscafé in unserer Region!



dafür wollen wir auch nächstes Jahr wieder unser Friedhofscafé in den Monaten Mai bis September, jeweils am ersten Mittwoch im Monat, öffnen.

Wir sehen uns zum Frühstückscafé im Winter
am 18. Februar 2027
im evang. Gemeindehaus. Frau Christine Roth wird uns zum Thema "Winterzauber im Fichtelgebirge" mit einem Vortrag unterhalten. Die Einzelheiten erscheinen im nächsten Gemeindebrief.
Jeder ist herzlich willkommen!
Eine gesegnete Zeit und bleiben Sie behütet

Ihr Team vom Friedhofscafé

Ausflug Frauenkreis

Während unserer Sommerpause haben wir uns auf die Reise gemacht. Ziel war in Steinselb ein kleines "Museum". Der ehemalige Selber Diakon Claus Hetterich hat in seiner Scheune unzählige Gegenstände aus früheren Zeiten gesammelt. Was andere Leute wegwerfen wollten, hat er nach Hause getragen.



Haushaltsgegenstände, Handwerkszeug, Christbaumschmuck, Puppenstuben, sogar ein vollständiges Büro und eine ehemalige Ladeneinrichtung sind aufgebaut.

Da hörte man oft den Satz:" Das hatten wir auch zuhause, das kenne ich aus meiner Kindheit."

Bei Kaffee und Kuchen ließen wir den Nachmittag im Café Egerstau gemütlich ausklingen.



Erntedankfest mit Einführung der Präparanden



In diesem Jahr wurde der Altarraum unserer Kirche von der Dorfgemeinschaft Bödlas geschmückt. Wir danken den fleißigen Helfern und allen, die Erntegaben mit in die Kirche gebracht haben.

In der Predigt zum Erntedankfest konnte die Gemeinde lauschen, was das Obst und Gemüse über unser Leben und unseren Glauben erzählen.







Die neuen Präparandinnen und Präparanden, Jakob Haberer, Louis Krapp, Finn Menzel, Mia Müller, Marie Scharf, Emil Schumacher, Moritz Sommer, Leon Strauß, Maximilian Taucher, haben sich in diesem Gottesdienst vorgestellt, und sie wurden für ihren 1,5-jährigen Weg bis zur Konfirmation gesegnet. Als Geschenk der Kirchengemeinde erhielten sie eine Bibel.





In der Erntedankwoche haben die Kindergartenkinder mit Pfarrer Mahler eine Erntedankandacht gefeiert, und auch die Schülerinnen und Schüler unserer Grundschule waren in der Kirche zu Gast.

75-jähriges Jubiläum des Posaunenchores

Am 29.September feierte unser Posaunenchor sein 75-jähriges Bestehen. Die Besucher in der sehr gut gefüllten St. Johanniskirche erlebten einen bunten Strauß teils beeindruckender Musikstücke. Die Röslauer Bläserinnen und Bläser wurden verstärkt durch Posaunisten aus Arzberg, Marktredwitz und Kirchenlamitz. Pfarrer Mahler dankte herzlich für den treuen Dienst der Mitglieder des Posaunenchores in Vergangenheit und Gegenwart. Bürgermeister Heiko Tröger sowie der Bezirksobmann der Posaunenchöre, Erwin Strama, überbrachten ihre Glückwünsche. Brigitte Robisch, Helmut Seidel und Heinz Wunderlich wurden zu Ehrenbläsern ernannt.



75 Jahre evang. Posaunenchor Röslau – Gott loben und ehren, das ist unser Amt

Unter diesem Leitgedanken steht die Arbeit des Posaunenchors in Röslau seit 75 Jahren. Der wichtigste Auftrag des Posaunenchores ist es, zum Lobe Gottes zu spielen und für die Kirchengemeinde eine spür- und hörbare Form des Glaubens zu sein.

Der Röslauer Posaunenchor wurde 1951 von Pfarrer Altmann gegründet. Damals „berief“ Pfarrer Altmann die Bläser, indem er Konfirmanden zum Lernen eines Instrumentes in das Pfarrhaus bestellte.

Die früheren Leiter des Posaunenchores Röslau waren Heinrich Glaßer von 1951 bis 1956, Christian Seidel von 1956 bis 1981. Auf Christian Seidel folgte dann Arnold Wunderlich 24 Jahre als Chorleiter von 1982 bis Ende 2005. Seit dem Jahr 2006 wird der Posaunenchor Röslau von Klaus Küspert geleitet. Der Röslauer Posaunenchor besteht heute aus 13 aktiven Bläserinnen und Bläsern.

Zum Posaunenchorjubiläum fand am 25.09.2026 eine Chorprobe mit Landesposaunenwart Sven Menhorn statt. Es wurden Stücke für das Jubiläumskonzert geprobt. Am 27.09.2026 fand schließlich ein Konzert zum 75-jährigen Posaunenchorjubiläum statt.

Der Posaunenchor Röslau sucht Bläserinnen und Bläser. Die Chorprobe findet freitags von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus in der Thusstraße 1 in Röslau statt. Es werden auch Blasanfänger ausgebildet. Das Instrument und die Noten werden vom Posaunenchor kostenlos zur Verfügung gestellt. Anmeldungen bei Klaus Küspert unter Tel. 09238/967288.

Glaube und Musik sind ein idealer Ausgleich vom beruflichen und privaten Stress. Mit der Chorprobe am Freitag beginnt das Wochenende.

Klaus Küspert



„Nimm und lies!“

- Sie hatten schon lange vor, tiefer in die Bibel einzutauchen?
- Sie wollten schon immer mal die ganze Bibel durchlesen?
- Sie haben Fragen an und um das „Buch der Bücher“, die Sie gern diskutieren oder anbringen würden?



Herzliche Einladung zu einem besonderen Projekt in der Kirchengemeinde Schönbrunn (an dem natürlich auch gern Leute teilnehmen dürfen, die nicht zu unserer Kirchengemeinde gehören…):
In 18 Monaten durch die ganze Bibel:
Januar 2027 bis Juni 2028

Was ist geplant?
Zum Auftakt gibt es zwei Einführungstreffen:

- Montag, 16.11.2026, 19.30 Uhr im Gemeindesaal in Schönbrunn: Hier stellen wir das Gesamtkonzept vor und geben einen Überblick. Wir schnuppern in verschiedene Bibelübersetzungen hinein und geben hilfreiche Tipps und Links an die Hand.
- Donnerstag, 26.11.2026, 19.30 Uhr im Gemeindesaal in Schönbrunn: Hier gibt’s eine Einführung in die erste „Etappe“ (und in geraffter Form noch mal wichtige Inhalte des ersten Abends, falls den jemand verpasst hat).

Am 1. Januar starten wir dann mit dem Lesen. Die persönliche Lektüre (für die man im Schnitt ca. 20 Minuten am Tag einplanen sollte) wird flankiert von einem monatlichen „Bibel-Stammtisch“, zu dem wir uns jeweils mit Getränken und Knabbereien an einem Abend im Gemeindesaal Schönbrunn treffen. Die Termine für 2027 werden bei den Einführungstreffen vereinbart. Der Stammtisch ist als Gesprächsmöglichkeit gedacht, bietet aber auch eine Einführung in die Texte des kommenden Monats.

Ergänzt wird das Projekt durch einen Mailverteiler mit zusätzlichen Impulsen und Hilfen; bei Interesse kann auch eine Onlinegruppe zum

Austausch eröffnet werden. Falls jemand den monatlichen Stammtisch-Termin nicht wahrnehmen kann, geben wir wichtige Infos in kompakter Form weiter.

Hier schon mal ein Linktipp und ein Buchtipp:

https://www.feg-limburg.de/downloads/projekt-b18/
Hier findet man Materialien zum Projekt B18, einem Bibelleseplan für biblische Zusammenhänge. An diesem Plan werden wir uns zumindest teilweise orientieren. Entwickelt hat das Konzept Marcus Heckerle, der seit vielen Jahren den Bibelkreis der Freien evangelischen Gemeinde Limburg/Lahn leitet.



Von ihm ist nun im Juni 2026 auch ein offizielles Begleitbuch dazu im Neufeld-Verlag erschienen: Die roten Fäden der Bibel entdecken. Ein Reiseführer durch die große Geschichte Gottes.

Nähere Infos zu Buch und Autor finden sich unter https://www.neufeld-verlag.de/shop/die-roten-faeden-der-bibel-entdecken/

Interesse an unserem Projekt? In diesem Fall können Sie sich auch gern schon vor den Einführungstreffen mit mir in Verbindung setzen – auch um noch offene Fragen zu klären.

Thomas Browa

Kontakt und Möglichkeit zu Rückfragen:

Pfr. Thomas Browa
Brunnenstraße 48, 95632 Wunsiedel-Schönbrunn
09232/2064

pfarramt.schoenbrunn@elkb.de oder
thomas.browa@elkb.de

Nachruf
Diakonisse Schwester Liselotte Haushahn



Im Oktober 1923 kam als erste Gemeindeschwester Schwester Margaretha Keitel zu uns nach Röslau und im September 1992 verließ als letzte Schwester der Diakonie Schwester Liselotte Haushahn unsere Gemeinde.
Schwester Liselotte ist im Juli nach kurzer schwerer Krankheit, wenige Tage vor ihrem 86. Geburtstag, verstorben.

Während ihres Wirkens in Röslau hat sie über 30 Familien betreut. Patienten teilweise täglich versorgt, aber auch die Angehörigen während der schweren Zeit der Pflege und des Abschiednehmens liebevoll betreut.

Mit Familie Hager und Robisch hatte sie bis kurz vor ihrem Tod Kontakt und immer wieder hat sie nach Menschen in Röslau gefragt, die ihr im Dienst und auch privat begegnet sind.

Auch nachdem sie ihren Ruhestand im Mutterhaus in Puschendorf angetreten hatte, war sie oft in Röslau zu Besuch.

Ganz wichtig war ihr immer den aktuellen Gemeindebrief zu erhalten.

Schwester Liselotte hatte in ihrer Jugend eine Ausbildung zur Großhandelskauffrau absolviert und in einem Elektrohandel gearbeitet.

Doch sie merkte bald, dass dies nicht ihre Berufung war.
1958 ist sie ins Mutterhaus Puschendorf eingetreten. Ihre Ausbildung zur Krankenschwester absolvierte sie im Krankenhaus Marktredwitz.

Schwester Liselotte war nach ihren ersten zehn Jahren im Krankenhaus 35 Jahre lang in fünf verschiedenen Gemeinden in der ambulanten Pflege tätig gewesen. Da muss sie so engagiert und wieselflink mit ihrer weißen Haube aufgetreten sein, dass man ihr den Beinamen „Weißer Wirbelwind" zugeteilt hat.

„Wir haben uns nicht nur um die Herstellung der körperlichen Gesundheit gesorgt, sondern uns auch um die Seele der Menschen gekümmert und Zeugnis gegeben für Gott", sagte sie und ihre Mitschwester Hanna anlässlich eines Jubiläums.

Sie ist ihr ganzes Leben immer auf die Menschen zugegangen und hat gefragt, getröstet und beraten. So war es kein Wunder, dass am 3. August zu ihrer Beisetzung so viele Menschen von ihr Abschied nehmen wollten.

Wir danken ihr für all das, was sie in Röslau getan, geholfen und an Liebe hinterlassen hat. Wir werden sie stets in liebevoller Erinnerung behalten.

Angelika Hager

Die Entstehung des Diakonievereins und der Diakoniestation in Röslau

Wie alles begann …

Zur Gründung des Diakonievereins und den Bau einer Kleinkinderschule war es ein langer Weg. Schon im Jahr 1904/05 wurde die Gründung propagiert. Zur Gründungsversammlung kam es aber erst am 01.12.1910 am Reformationsfest im Gasthaus Medick. In dieser Versammlung schrieben sich 18 Anwesende ein, darunter 4 Mitglieder des Kirchenvorstandes. Die Mitgliederliste wurde nun angefertigt und die Statuten beschlossen. Der Gedanke des Vereins Diakonie schlug weite Kreise und so konnten bereits am 02.03.1911 115 Mitglieder gezählt werden.

Am 28.02.1917 wurde der Diakonieverein Oberröslau e.V. ins Vereinsregister eingetragen.

Aber dann kam der erste Weltkrieg, Pfarrerwechsel und Inflation. Erst im Oktober 1923 gelang es dem Verein durch Herrn Pfr. Hauth vom Mutterhaus Augsburg eine Diakonisse, Schw. Margaretha Keitel, für

die Gemeindearbeit, Krankenpflege usw. zu verpflichten.

Wie sah nun die neue Diakoniestation aus? Eine Wasch- und eine Bettschüssel waren Eigentum des Vereins, alles andere war geliehenes Gut. Die Schwester bekam im Pfarrhaus ein Zimmer und die notdürftigsten Möbel wurden dem Verein von Herrn Pfarrer und Herrn Winterling, dem Besitzer der Porzellanfabrik, geliehen. Dieser letztgenannte Herr hat sich um das Zustandekommen der Station sehr verdient gemacht. Er versprach schon bei der Gründung des Vereins für die Kosten des ersten Halbjahres aufzukommen. Im Pfarrhaus fand die Schwester durch engen Anschluss an die Familie ein wirkliches Heim und kam dadurch über anfängliche Schwierigkeiten hinweg. Nun galt es gezielt vorzugehen. Zunächst mussten Gerätschaften zur Krankenpflege angeschafft werden, um den Kranken wirkliche Erleichterung zu bringen. Herr Winterling stellte nach einigen Wochen den Betrag hierzu, damals 50 Billionen zur Verfügung.

Die Bevölkerung kam ihr fast durchwegs freundlich entgegen. Anfängliches Misstrauen der Arbeiter, ob die Schwester nur für „die Großen" da sei, war bald zerstreut. In dieser Zeit, da das Geld keinen Wert mehr hatte war es äußerst hilfreich, dass die Leute Naturalien schenkten und zwar so viel, dass die Pfarrfamilie dadurch entschädigt wurde. Aber um die Station auszustatten musste man betteln gehen. Wo aber ein wirklicher Notstand vorhanden ist, da öffnet Gott auch die Türen und Herzen. Die Federn für ein Bett waren bald beschafft, die lieferten verschiedene Bauersleute. Eine Kriegswitwe, deren einziges Kind nach schwerer Krankheit unter der Pflege der Schwester wieder ganz genesen war, schenkte ein neues Kopfkissen. Von den Textilfabriken in Münchberg kamen nach einem Bettelbesuch der Schwester Inlett, Überzugsstoff und sogar ein paar Vorhänge als Geschenk. Es konnte ein Krankenschrank und eine Komode gekauft werden. 1924 bekam die Schwester eine Nähmaschine geschenkt.

Nun war vorläufig alles beschafft, was zur Führung der Station nötig war. Mit Dank an den treuen Gott und seiner gnädigen Hilfe konnte das Jahr 1925 beschlossen werden.

Auszug aus der Chronik des Diakonieverein Röslau
Gemeindebrief September 1980

Regelmäßige Veranstaltungen

			Ansprechpartner | Telefon	
Mo	19.30 Uhr	Frauenkreis (14tägig) - Termine s. S. 20 -	L. Nickl L. Taucher	15 00 99 07 44
Di	19.30 Uhr	Bibelstunde der LKG	G. Meng	15 98
Di	19.30 Uhr	Themenabend (monatlich) - Datum und Thema s. S. 20 -	G. Meng	15 98
Mi	17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht	Pfr. Mahler	2 77
Mi	17.45 Uhr	Präparandenunterricht	Pfr. Mahler	2 77
Mi	19.30 Uhr	Kirchenchorprobe	G. Glaßer	16 11
Do	14.30 Uhr	Seniorenkreis (monatlich) - Termine s. Seite 20 -		
Do	19.30 Uhr	Kirchenvorstand (monatlich)	Pfr. Mahler	2 77
Fr	16.30 Uhr	Jungschar (14tägig) - Termine s. Seite 28 -	R. u. A. Scharf	96 71 65
Fr	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe	K. Küspert	96 72 88
Fr	20.00 Uhr	Hauskreis „A“	M. Pflaumer H. Arzberger-Pflaumer	13 51
Fr	20.00 Uhr	Hauskreis „B“	B. Bauernfeind	14 52

Gottesdienste

08.11.	Drittl. Sonntag des Kirchenjahres	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** (M. Büch) Kollekte: Diakoneo Neuendettelsau
15.11.	Vorl. So. i. Kj. Volkstrauertag	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** (J. Mahler) mit Posaunenchor Kollekte: Vereinigte Evang.-Luth. Kirche in Deutschland
Mi. 18.11.	Buß- und Bettag	**19.00 Uhr**	**Gottesdienst** mit Beichte und Abendmahl (J. Mahler)
22.11.	Ewigkeitssonntag	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** (J. Mahler) mit Gedenken an die Verstorbenen mit Kirchenchor Kollekte: Friedhof Röslau
29.11.	1. Advent 	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** mit Abendmahl mit Posaunenchor (H.-H. Münch) Kollekte: Brot für die Welt Adventsandachten Donnerstag 03. / 10. / 17. Dezember jeweils 19.30 - 20.15 Uhr in der Kirche
06.12.	2. Advent	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** (M. Büch)
13.12.	3. Advent	**18.00 Uhr**	**Musikal. Abendgottesdienst** mit "Adventsliedersingen" (J. Mahler) Kollekte: Diasporaarbeit in Osteuropa
20.12.	4. Advent	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** (E. Radicke)
Do 24.12.	Heiligabend 	**17.00 Uhr** **22.00 Uhr**	**Christvesper** mit Krippenspiel (J. Mahler) **Christmette** Orgel mit Flöte (Ehepaar Flechsig) (J. Mahler)
Fr 25.12.	1. Weihnachtstag 	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** mit Abendmahl mit Posaunenchor (H.-H. Münch) Kollekte: Evang. Schulen in Bayern

Gottesdienste

Sa 26.12.	2. Weihnachtstag	**17.00 Uhr**	**Dorfweihnacht** (J. Mahler) auf dem Mehrgenerationenplatz mit Posaunenchor
So 27.12.	1. Sonntag nach dem Christfest		**- kein Gottesdienst in Röslau !!!** Einladung in unsere Nachbargemeinden
Do 31.12.	Altjahresabend	**17.00 Uhr**	**Jahresschlussgottesdienst** mit Abendmahl (J. Mahler) mit Posaunenchor
Fr 01.01.	Neujahr	**17.00 Uhr**	**Ökumen. Gottesdienst** in der kath. Kirche (Mahler/Gromadzki)
So 03.01.	2. Sonntag nach dem Christfest		**- kein Gottesdienst in Röslau !!!** Einladung in unsere Nachbargemeinden
Mi 06.01.	Epiphanias		**- kein Gottesdienst in Röslau !!!** Einladung in unsere Nachbargemeinden
10.01.	1. Sonntag nach Epiphanias	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** (M. Büch)
17.01.	2. Sonntag nach Epiphanias	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** (J. Mahler) zur Allianzgebetswoche
24.01.	3. Sonntag nach Epiphanias	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** (M. Wandtke)
31.01.	Letzter Sonntag nach Epiphanias	**18.00 Uhr**	**Musik. Abendgottesdienst** (J. Mahler)
07.02.	4. Sonntag vor der Passionszeit	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst** mit Abendmahl (E.Fritsch)

ohne Kollektenangabe: für eigene Gemeinde

Beim Abendmahl wird jeweils Wein und Traubensaft gereicht

KIRCHE MIT KINDERN

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst am 29.11 und am 17.01.

Terminkalender

Mo 02.11.	19.30 Uhr	Frauenkreis - Thema: "Stärke das Zuhause deiner Kraft" - Wo aber ist mein Zuhause? mit Martin Pflaumer.
Mo/Di/Mi 9./10./11. Nov.	jeweils 19.30 Uhr	Bibelabende „Bibel trifft Mensch“ mit Thomas Pichel - in der Kirche - s.S. 21
Di 10.11.	19.30 Uhr	Themenabend: Auf der Spur bleiben
Fr 13.11.	17.00 Uhr	Martinsandacht in der Kirche - anschließend Laternenumzug der Kindergartenkinder
Mo 16.11.	19.30 Uhr	Frauenkreis - mit Frau Christine Roth Thema: "Der Zwölfgipfelblick" Das Fichtelgebirgshufeisen und seine markanten Bergeshöhen
Do 19.11.	14.30 Uhr	Seniorennachmittag mit Walter Rössler Thema: Wurst und Hirsebrei – von Tafelfreuden und schmaler Kost im Fichtelgebirge - Essen und Trinken in vergangenen Zeiten
Do 19.11.	19.30 Uhr	KV-Sitzung
Sa 28.11.	14.30 Uhr	Mitarbeitenden-Adventsfeier
Mo 30.11.	19.30 Uhr	Frauenkreis - "In Gottes Händen"
Di 01.12.	19.30 Uhr	Themenabend: Auf der Spur bleiben - Allein aus Glauben -
Do 10.12.	14.30 Uhr	Seniorennachmittag - Adventsfeier
Do 10.12.	19.30 Uhr	Adventsandacht anschl. KV-Sitzung
Mo 14.12.	19.30 Uhr	Frauenkreis - Adventsfeier
Di 12.01.	19.30 Uhr	Allianzgebetsabend - ev. Gemeindehaus - s.S. 28
Do 21.01.	14.30 Uhr	Seniorennachmittag
Do 21.01.	19.30 Uhr	KV-Sitzung
Di 26.01.	19.30 Uhr	Themenabend

Jungschar 14tägig jeweils Freitag von 16.30 - 18.00 Uhr: (s. S. 22)

Der Frauenkreis macht Winterpause voraussichtlich bis März 2026

Das ist der Hammer
"Bibel trifft Mensch" 2026



Drei "Abende der Liebe" oder "All you need is love" mit Thomas Pichel in der evang. Kirche Röslau vom 9. bis 11. November

Mo. 09.11. 19.30 Uhr Liebe - Was ist das Oder: Was ist das (nicht)?
Mit Posaunenchor
Di. 10.11. 19.30 Uhr Liebe - Was kann sie Oder: Was kann sie (nicht)?
Mit dem Singteam
Mi. 11.11. 19.30 Uhr Liebe - Was will sie Oder: Was will sie (nicht)?
Mit dem Kirchenchor

Im Anschluss jeweils Beisammensein bei Tee, Glühwein und Lebkuchen

Der Referent Thomas Pichel stellt sich vor: Geboren in Kirchenlamitz. Abitur in Hof. Verheiratet. Drei Kinder.



1982 gab es eine Wendezeit in meinem Leben. Ich durfte erstaunliche Jesus-Erfahrungen und befreiende Jesus-Entdeckungen machen, für die es in meinen Augen eine vernünftige Erklärung gibt: Jesus lebt. Seine Liebe ist kein Fake. Christsein ist die Beziehung zu ihm. Der Glaube an Gott ist viel besser als sein Ruf. Ich bin seitdem gerne Christ. Denn Jesus hat meine Gleichgültigkeit gegenüber Gott und meine Allergie gegen den Glauben geheilt. Dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Meine Ausbildung zum Theologen und Prediger geschah in der Christusbruderschaft Falkenstein, in der Missionsschule Unterweissach und in den guten und harten Zeiten meines Lebens. Meine wichtigen beruflichen Stationen sind der CVJM Nürnberg-Gostenhof und die LKG Nürnberg. Seit 8 Jahren bin ich Prediger im schönen Kulmbach.

Was ich mag und gern mache: Ich liebe meine Familie und meinen Freundeskreis. Ich mag es, Bücher zu lesen, zu joggen und Schafkopf zu spielen. Ich bin TV-Fußball-, Rockmusik- und Ostsee-Fan. Und ich sammle Sprüche und Sprichwörter.

Ich mag es, Vorträge zu halten und Gespräche zu führen über die Bibel, über den Glauben, über Gott. Deshalb freue ich mich auf die Bibelabende bei Ihnen in Röslau. Vielleicht sehen wir uns ja? Wäre schön!

Die evang.-luth. Kirchengemeinde Röslau lädt herzlich ein!

Jungschar Röslau



Für Jungen und Mädchen
der 1.-4. Klasse jeden 2. Freitag
von 1630-1800 Uhr
im Evang. Gemeindehaus

Unsere nächsten Termine 2026/2027:

20. November 2026
4. Dezember 2026
18. Dezember 2026
15. Januar 2027
29. Januar 2027



Zusätzliche Termine:

24. Dezember 2026 um 17.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel

Dein Jungschar-Team
(Unter der Leitung von Alex & Rain Scharf - 09238/967165)



In der ersten Jungscharstunde nach den Sommerferien erzählte Pfarrer Mahler die Geschichte vom Turmbau zu Babel.



Hast Du Lust aufs Krippenspiel?



Am Heiligen Abend um 17:00 Uhr wird in der Christvesper ein Krippenspiel aufgeführt. Möchtest Du mitmachen? Dann komm zu unseren Proben:

Samstag	14.11.	10:00 Uhr Gemeindehaus: Verteilung der Rollen
Samstag	21.11.	10:00 Uhr - 11:00 Uhr Gemeindehaus
Freitag	27.11.	16:30 Uhr - 18:00 Uhr Gemeindehaus
Samstag	05.12.	10:00 Uhr - 11:00 Uhr Gemeindehaus
Freitag	11.12.	16.30 Uhr - 18:00 Uhr Kirche
Samstag	19.12.	10:00 Uhr - 11:00 Uhr Kirche
Mittwoch	23.12.	16:00 Uhr - 17:30 Kirche Generalprobe

Es freut sich auf Dich Dein Krippenspielteam:)

Liebe Eltern, wir würden uns freuen, wenn die eine oder der andere unser Team verstärken würde:) Gerne könne Sie mit Pfr. Mahler Kontakt aufnehmen (09238/277).

Auf Weihnachten einen Röslauer Kirchenhonig verschenken?!

Unser Röslauer Kirchenhonig ist gut als Weihnachtsgeschenk geeignet!

Allerdings steht er künftig nicht mehr wie bisher auf einem Tischchen in unserer Kirche mit Vertrauenskasse zum Kauf bereit. Dies war die letzten drei Jahre eine gute Möglichkeit, sich bei einem Friedhofsgang mit dem leckeren Honig unserer Kirchenbienen einzudecken.

In den Monaten Juli bis Oktober kam es allerdings sehr häufig vor, dass Honiggläser ohne zu zahlen mitgenommen wurden. Zum einen ist es erschütternd, dass selbst in einem Kirchengebäude das Gebot "Du sollst nicht stehlen" nicht mehr Beachtung findet, zum anderen sind diese Diebstähle eine Nichtachtung der ehrenamtlichen Zeit, die für die Honigherstellung und -abfüllung aufgebracht wird.

Aufgrund der Mengen an entwendeten Honiggläsern in den letzten Monaten müssen wir den Vertrauensverkauf in der Kirche leider einstellen. Auf den Kirchenhonig muss allerdings niemand verzichten: Es gibt ihn ab sofort nach jedem Gottesdienst bei



unserer Mesnerin zu erwerben und zu den Öffnungszeiten im Pfarramt.

Von einer großen China-Konzerttournee zurück - Nach Frankreich unterwegs.



Der Königgrätzer Mädchenchor JITRO, einer der weltbesten Kinderchöre.

Leitung Prof. Jiri Skopal

Am Samstag. 5. Dezember 2026
um 20.00 Uhr
in unserer St.-Johannis-Kirche.

Lassen Sie sich von einem großartigen vorweihnachtlichen Konzert verzaubern.

Beginn 20 Uhr, wegen Probe Zugang ab 19 Uhr.
Freier Eintritt - Spenden erbeten.

Adventsandacht 17. Dezember um 19.30 Uhr



Die Adventsandacht am 17. Dezember begleitet auch in diesem Jahr wieder mit adventlichen Liedern der ATG-Chor Tröstau unter Leitung von Frau Elke Hofmann.

Dorfweihnacht 2026

Am 2. Weihnachtsfeiertag, dem 26. 12. 2026 um 17.00 Uhr, findet wieder die Dorfweihnacht auf dem Mehrgenerationenplatz statt, mitgestaltet vom Kirchenvorstand und dem Posaunenchor.

Bei weihnachtlicher Beleuchtung kann man im Anschluss einen Imbiss und ein heißes Getränk genießen und so das Weihnachtsfest gemütlich ausklingen lassen.



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Bibelstunden in den Außenorten

Mo	18.01.2027	um 20.00 Uhr in Brücklas
Fr	22.01.2027	um 20.00 Uhr in Rauschensteig
Fr	29.01.2027	um 20.00 Uhr in Bödlas
Do	04.02.2027	um 20.00 Uhr in Grün
Do	25.02.2027	um 20.00 Uhr in Dürnberg

Kraft zum Leben schöpfen
Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit

68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 68. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.

Unterstützen Sie uns!
Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Brot für die Welt

Einladung zur Allianzgebetswoche 2027

Vom 10. bis 17. Januar 2027 findet wieder die Allianz-Gebetswoche statt. Die Evangelische Allianz ist ein internationaler Zusammenschluss von Christinnen und Christen aus evangelischen Kirchen, Freikirchen und Gemeinschaften, denen zum einen die Einheit im Glauben an Jesus Christus als Sohn Gottes und Erlöser, zum anderen die Weitervermittlung des christlichen Glaubens (Mission) und die Festigung in diesem Glauben auf dem Herzen liegt. Die Evangelische Allianz versteht sich als christliches Netzwerk und fördert die Zusammengehörigkeit und die Gemeinschaft von Christen über Konfessionsgrenzen hinweg. Unterschiede (z.B. Kinder- oder Erwachsenentaufe, Abendmahlsverständnis) treten gegenüber der wesentlichen Übereinstimmung im Glauben zurück. Die Zentrale der Deutschen Evangelischen Allianz befindet sich in Bad Blankenburg.

Bei der Gründung dieser christlichen Organisation 1846 in London spielte unter anderem das Bedürfnis christlicher Laien eine Rolle, aktiv, verantwortungsvoll und auf Augenhöhe mit kirchlichen Amtsträgern am Bau der Kirche Jesu Christi mitzuwirken- im Sinne des reformatorischen Priestertums aller Gläubigen. Dahinter steht die Überzeugung: Nicht nur die Pfarrer* innen, sondern alle Gläubigen tragen Verantwortung in der Gemeinde und für die Gemeinde, und zwar über die Grenzen der eigenen Kirchengemeinde hinweg. Von Anfang an wurde in der Evangelischen Allianz viel Wert auf das gemeinsame Gebet gelegt - im Vertrauen, dass Gott Gebet, besonders das gemeinschaftliche Gebet von Christen erhört.

Das Motto der Allianzwoche im deutschsprachigen Raum zu Beginn des neuen Kirchenjahrs lautet: „Mutig in die Zukunft- ein Herz, ein Wort, eine Mission." Wir wollen uns in unserer Kirchengemeinde durch zwei Veranstaltungen an der Gebetswoche beteiligen:

- **Gebetsabend am Dienstag, 12. Januar 2027 um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus**
- **Gebetsgottesdienst am Sonntag, 17. Januar 2027 um 9.30 Uhr in der Sankt Johanniskirche**

Zu beiden Veranstaltungen ergeht herzliche Einladung.

Martin Büch

Diakonie

Evang. Diakonieverein Röslau e.V.

Einladung

zur Jahreshauptversammlung
am Sonntag, 24. Januar 2027
um 14:30 Uhr im Gemeindehaus

Tagesordnung:

- Andacht (Pfarrer Mahler)
- Rückblick auf Vereinstätigkeiten
- Berichte aus dem Kindergarten und der Diakoniestation
- Kaffeepause
- Ehrungen
- Kassenbericht und Entlastung der Vorstandschaft
- Festsetzung des Beitrages für 2027

Eingeladen sind alle Mitglieder, Freunde und Förderer des Ev. Diakonievereins.



Die Losungen oder ein christlicher Abreißkalender (Neukirchener Kalender - auch in Buchform) sind eine großartige Möglichkeit, jeden Tag Kraft und Orientierung, Liebe und Freude aus der Verbindung zu GOTT zu erhalten. Jeden Tag sich ein bisschen Zeit nehmen für den, der über alles bestimmt und der mich liebt und kennt wie kein anderer. Sein Wort redet oft direkt hinein in meine Lebenssituation und im Gebet kann ich alles mit ihm besprechen.

Probieren Sie es aus.

Im Pfarramtsbüro ist beides erhältlich.



Als neue Dekanatsjugendreferentin der EJ Fichtelgebirge darf ich mich vorstellen. Mein Name ist **Tikvah Wolff**, gern könnt ihr mich aber auch **„Tikki“** nennen. Ich weiß, mein Name ist recht ungewöhnlich, aber ich trage ihn gerne – er kommt aus dem Hebräischen und bedeutet „Hoffnung“. Und Hoffnung ist für mich etwas sehr Zentrales. Der Blick auf Gott und das Wissen, dass er uns nicht nur auf grünen Auen weidet, sondern auch durch die tiefen Täler begleitet.

Ich bin in Österreich im Herzen des Salzkammerguts inmitten einer sehr aktiven kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit aufgewachsen und durfte Kirche schon in jungen Jahren als einen Ort kennenlernen, an dem die Liebe Gottes sichtbar und spürbar wird durch Spiel und Spaß, Gebet, Bibelverse, Tiefgang, Wertschätzung und Akzeptanz.

Ich sehe es als unsere Aufgabe als Christen und Christinnen, Räume zu schaffen, in denen das Evangelium gehört und erlebt werden kann und Menschen wahrnehmen dürfen, dass sie angenommen und wertgeschätzt sind und dass es da jemanden gibt, der sie trägt und mit dem man übers Wasser laufen kann.

Deshalb freue ich mich, genau dazu beitragen zu dürfen und die Jugendarbeit im Fichtelgebirge in meiner Rolle als Dekanatsjugendreferentin zu fördern, zu begleiten und zu unterstützen.

Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!
1. Johannes 3,1

Tikvah Wolff
Dekanatsjugendreferentin der EJ Fichtelgebirge
tikvah.wolff@elkb.de
0151/54705692

EVANGELISCHE JUGEND Fichtelgebirge

DER WITZ

Nach Weihnachten. „Ich möchte diesen Hammer umtauschen“, sagte der Kunde zum Verkäufer. „Er trifft immer daneben!“

KINDERSEITE

Frohe Kunde

Bei diesem Weihnachtslied sind einige Wortreime nicht an ihrem Platz.
Versuche jeden Reim auf die richtige Stelle zu setzen.

1. Engel bringen frohe _____,
allen Menschen weit und breit.
Von den Bergen in der _____,
schallt es auch in unsre _____.

2. Sagt, ihr Hirten bei den _____,
was soll dieser _____?
Will nun endlich Friede werden,
des wir warten still und bang?

3. Seht das Kindlein in dem _____,
ihm nur gilt der Engel _____.
Ach, wie freuen wir uns alle,
unser Aug‘ den Heiland sieht.

4. Lasst uns all zum Kripplein _____,
seht das Wunder, das geschah.
Heut‘ will sich der Himmel teilen,
Gott wird Mensch, _____!



Ein Satz wird nach jeder Strophe zweimal gesungen.
Versuche diesen Satz zu entziffern:

°()+\\§& _____
§= _____
^%*^()//§// _____
#^+ _____

E ^	O +	C *	D #	I §	X %
A &	L ()	S //	R \\	G °	Ñ =

Dieser Satz ist in Latein und bedeutet „Ehre sei Gott in der Höhe“.

Rätseln.Wissen.Basteln.Herstellen.Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

Neues aus dem Kindergarten

Mit dem Start ins neue Kindergartenjahr beginnt für viele Kinder auch wieder eine ganz besondere Zeit voller neuer Erlebnisse und Veränderungen.

Für unsere ehemaligen Vorschulkinder hat nun ein ganz neuer Lebensabschnitt begonnen: die Schule. Wir wünschen allen neuen Erstklässlern von Herzen einen tollen Start in die 1. Klasse, viel Freude beim Lernen, nette Freunde an ihrer Seite und natürlich ganz viele spannende und schöne Momente.

Auch unsere neuen Vorschulkinder sind mit viel Vorfreude in ihr letztes Kindergartenjahr gestartet. Gleich zu Beginn stand eine wichtige Entscheidung an: Wie soll unsere Vorschulgruppe heißen? Gemeinsam wurden Ideen gesammelt und anschließend abgestimmt. Die Wahl fiel auf die Einhorngruppe – ein Name, der nicht nur den Kindern besonders gut gefällt, sondern auch wunderbar zu Röslau passt, denn schließlich ist das Einhorn das Wappentier unserer Gemeinde.



Copyright-Hinweis: Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Ein weiteres großes Highlight war unsere Waldwoche. Bei bestem Wetter verbrachten wir viele schöne Stunden mitten in der Natur. Es wurde entdeckt, gesammelt, beobachtet und natürlich auch jede Menge ausprobiert.





Bei verschiedenen Bastelaktionen konnten die Kinder kreativ werden und mit Naturmaterialien kleine Kunstwerke gestalten. Besonders gemütlich wurde es am Lagerfeuer, das bei einer echten Waldwoche natürlich nicht fehlen durfte.

Eine rundum gelungene Woche, die sicher noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.



In diesem Jahr haben wir in unserer Krippe Erntedankfest und Oktoberfest miteinander verbunden und gemeinsam einen besonderen Tag gefeiert. Beim Erntedankfest haben wir uns bewusst daran erinnert, wie reich wir beschenkt sind





und wie viele schöne Dinge die Natur uns schenkt. Gemeinsam haben wir die liebevoll gestalteten Erntegaben betrachtet, gesungen und Gott für all das Gute gedankt.

Anschließend wurde es zünftig: Bei bayerischer Musik, guter Laune und leckerem Essen kam Oktoberfeststimmung auf. Die Kinder hatten viel Freude und konnten gemeinsam mit ihren Erzieherinnen einen fröhlichen und geselligen Tag erleben.



Freud und Leid

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Kasualien nicht in der Online-Version des Gemeindebriefes veröffentlicht.

Hochzeiten

Taufen

Bestattungen



©Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

So sind wir zu erreichen:

Evang.-Luth. Pfarramt Röslau	Ludwigsfelder Str. 7 95195 Röslau Tel. 09238/277
Pfr. Jörg Mahler	joerg.mahler@elkb.de
Sekr. Ingeburg Flechsig	pfarramt.roeslau@elkb.de www.roeslau-evangelisch.de
Bürozeiten:	Mo, Die, Do, Fr 9.00 - 11.00 Uhr
Vertrauensmann des Kirchenvorstandes Klaus Küspert	Tel. 09238/967288 kk@steuerkanzlei-kuespert.de
Mesnerin Hilde Strahberger	Hauptstr. 24 Tel 09238/1647
Friedhofswärter	James Gilbert, Werner Prell
Evang. integrativer Kindergarten Leitung: Stefanie Bauer	Peuntweg 1 95195 Röslau Tel. 09238/505 kita.spatzennest@diakonie-wun.de www.diakonie-wun.de/kiga-spatzennest/
Diakonischer Pflegedienst Leitung: Tatjana Manzuk	Thusstr. 3 95195 Röslau Tel. 09238/9791 Fax /9793 k-r-w@diakonie-wun.de

Spendenkonto:
Sparkasse Hochfranken Evang. Luth. Kirchengemeinde Röslau
IBAN: DE80 7805 0000 0200 1679 63

Impressum

Herausgeber:	Evang.-Luth. Kirchengemeinde Röslau
Mitarbeitende:	Pfr. Jörg Mahler (V.i.S.d.P.), Ursula Glaßer, Gerda Volkmann
Beiträge an:	E-Mail: gemeindebrief-roeslau@t-online.de
Auflage:	720 Exemplare Ausgabe: 294
Bilder:	Eigene, S.25 Jiri Skopal
Druck:	Gemeindebriefdruckerei

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Zur Finanzierung der Druckkosten des Gemeindebriefes freuen wir uns über Spenden.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 08.01.2027